AAM

Akademie
Anthroposophische
Medizin GAÄD

Netzwerk Aus- und Weiterbildung

Portfolio

für die ärztliche Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin

Titel | Name

Inhalt

Begrüßung 3

Wissenswert
Informationen rund um die Weiterbildung zur/m Ärztin/Arzt für Anthroposophische Medizin
Voraussetzungen für die Anerkennung
- Voraussetzungen für Ärztinnen und Ärzte 5
- Voraussetzungen für Zahnärztinnen und -ärzte 6

Auszüge aus der Anerkennungsordnung 7
Die GAÄD 9
- Warum Mitglied werden 9
- Veranstaltungen 9
- Die Akademie 9
- Das Mentoring 10
- Der Merkurstab und das Vademecum 10

Fördermöglichkeiten 11
- Die Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin 11
- Das Albertus-Magnus-Stipendium 11
- Anthroposophische Medizin ein Jahr lang kennenlernen 11

Dokumentation der Weiterbildung
Kontaktzeit und Eigenarbeit 13
Mentorierte Praxis 17
Projektarbeit/en 20
Falldarstellungen 21
Ärztliche Tätigkeit 22
Reflexionstagebuch 24
Checkliste 29

Begrüßung

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege, liebe Studierende,

es freut uns, dass Sie sich für die Anthroposophische Medizin interessieren.

Ein Portfolio – von lat. *portare* „tragen“ und *folium* „Blatt“ – war ursprünglich in den bildenden Künsten eine Mappe, in der ausgewählte Werke gesammelt und zur Bewerbung präsentiert werden konnten.
Entsprechend können Sie dieses Portfolio nutzen, um Ihren eigenen, individuellen Ausbildungsweg für sich selbst, aber auch für die Anmeldung zur *Anerkennung zum Anthroposophischen Arzt (GAÄD)* festzuhalten. Hier spiegelt sich Ihr persönlicher Lernprozess.

Zunächst geben wir Ihnen einige Informationen an die Hand, die für die Weiterbildung und Anerkennung zur/m Ärztin/Arzt für Anthroposophische Medizin wichtig sind.
Im darauffolgenden Portfolioteil *Dokumentation der Weiterbildung* bitten wir Sie, in nachvollziehbarer Weise festzuhalten, welche Kurse (übliche Teilnahmebescheinigung erforderlich), wie viele mentorierte Praxisstunden (Unterschrift der Mentorin oder des Mentors) und welche ärztliche Tätigkeit Sie absolviert haben. Anschließend ist Raum für die Falldarstellungen und die Projektarbeit(en). Am Ende finden Sie ein *Reflexionstagebuch*, um die allgemeinen und Ihre individuellen Ausbildungsziele, die Wege zum Erreichen der Ziele, Reflexionen über den eigenen Lernfortschritt und Ergebnisse aus den Gesprächen mit den Mentoren und Mentorinnen zu dokumentieren. Eine Checkliste hilft Ihnen dabei. Auf diese Weise behalten Sie die Übersicht über Ihren Weg zur Anerkennung, und der Nachweis der erforderlichen Zeiten ist leicht erbracht.

Dieses Portfolio ist eine Handreichung der Akademie GAÄD für die Ausbildungsinstitute im Netzwerk Aus- und Weiterbildung. Es bezieht sich auf die 15. Fassung (2018) der *Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt* der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e. V., die das *International Core Curriculum* der Medizinischen Sektion in Deutschland umsetzt. Wenn Sie vor dem 1. Oktober 2018 Ihre Ausbildung in Anthroposophischer Medizin begonnen haben, können Sie im Rahmen der Übergangsregelung (bis zum 30.9.2021) noch die Anerkennung nach der 14. Fassung von 2012 beantragen (vgl. Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt – 15. Fassung, A/8).

Wir hoffen, dass die Formalien dieses Ausbildungsweges durch begeisternde Begegnungen und Inhalte reichlich kompensiert werden und wünschen eine schöne und fruchtbare Zeit. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für die Akademie GAÄD und die Ausbildungsinstitute des Netzwerks Aus- und Weiterbildung

PD Dr. med. Friedrich Edelhäuser
Akademie GAÄD
Gesamtvorstand GAÄD
Universität Witten/Herdecke
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Dr. phil Gregor Neunert
Assistenz Akademie GAÄD

Georg Soldner
Leitung AKademie GAÄD
Gesamtvorstand GAÄD
Stellvertretender Leiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Dr. med. Paul Werthmann
Akademie GAÄD
Mitarbeiter IFAEMM (Freiburg)
Initiative für Ausbildung in AM
Jungmedizinerforum

Wissenswert

Informationen rund um die Weiterbildung zur/m Ärztin/Arzt für Anthroposophische Medizin

Voraussetzungen für die Anerkennung

Nachfolgend geben wir Ihnen eine Übersicht über die wesentlichen Voraussetzungen für die Anerkennung zur/m Ärztin/Arzt und Zahnärztin/-arzt für Anthroposophische Medizin, basierend auf der der 15. Fassung der Anerkennungsordnung der GAÄD vom 14. April 2018.

Voraussetzungen für Ärztinnen und Ärzte:

- die Approbation
- min. 2 Jahre ärztl. Tätigkeit (Klinik/Praxis)
- Nachweise einer theoretischen und praktischen Weiterbildung mit einem Gesamtumfang von **1.000 h á 45 min** (siehe Grafik), aufgeteilt nach:
  - → 250 h Kontaktzeit
  - → 250 h Selbststudium
  - → 250 h mentorierte Praxis
  - → 150 h Projektarbeit
  - → 100 h durch drei Falldarstellungen

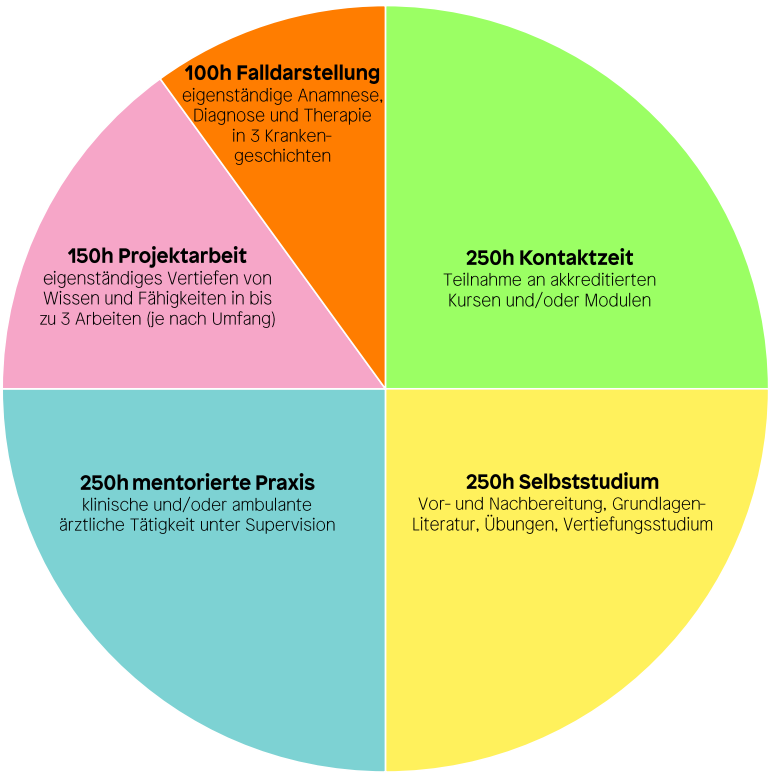
Beantragung der Anerkennung:
Schicken Sie bitte per Post oder E-Mail

- ein entsprechendes Anschreiben
- Ihren Lebenslauf (mit besonderer Berücksichtigung Ihrer ärztlichen Tätigkeit)
- dieses Portfolio als Nachweis für Ausbildung und Mentoring (machen Sie sich eine Kopie)
- mit den drei Krankengeschichten
- und der Projektarbeit
- eine Kopie der Approbationsurkunde

an die GAÄD-Geschäftsstelle:
Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V.,
Herzog-Heinrich-Straße 18, 80336 München
info@gaed.de

Sie werden dann zeitnah über einen Termin für die **Prüfung** informiert, die zwei zertifizierte Kolleginnen und/oder Kollegen mit Ihnen führen werden, von denen eine/r die Mentorin oder der Mentor sein kann.

Die **Kosten** für das Anerkennungsverfahren sowie die nationale und internationale Zertifizierung betragen 300 Euro für Mitglieder der GAÄD und 500 Euro für Nicht-Mitglieder.



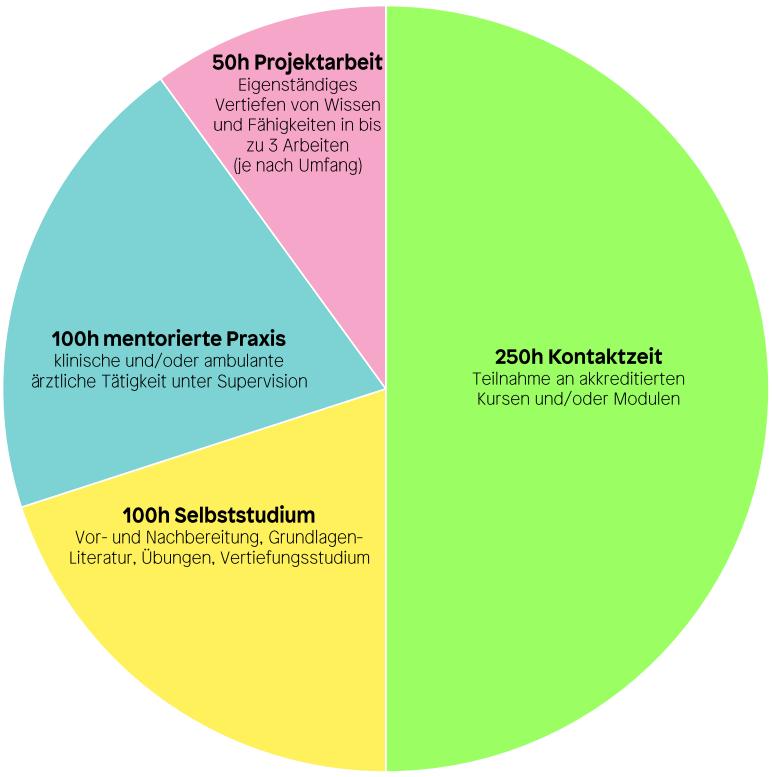
Voraussetzungen für Zahnärztinnen und -ärzte:
- die Approbation
- min. 2 Jahre ärztl. Tätigkeit (Klinik/Praxis)
- Nachweise einer theoretischen und praktischen Weiterbildung mit einem Gesamtumfang von **500 h á 45 min** (siehe Grafik), aufgeteilt nach:
  - → 250 h Kontaktzeit
  - → 100 h Selbststudium
  - → 100 h mentorierte Praxis
  - → 50 h Projektarbeit

Beantragung der Anerkennung:
Schicken Sie bitte per Post oder E-Mail
- ein entsprechendes Anschreiben
- Ihren Lebenslauf (mit besonderer Berücksichtigung Ihrer ärztlichen Tätigkeit)
- dieses Portfolio als Nachweis für Ausbildung und Mentoring (machen Sie sich eine Kopie)
- mit der Projektarbeit
- und einer Kopie der Approbationsurkunde

an die GAÄD-Geschäftsstelle:
Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V.,
Herzog-Heinrich-Straße 18, 80336 München
info@gaed.de

Sie werden dann zeitnah über einen Termin für die **Prüfung** informiert, die zwei zertifizierte Kolleginnen und/oder Kollegen mit Ihnen führen werden, von denen eine/r die Mentorin oder der Mentor sein kann.

Die **Kosten** für das Anerkennungsverfahren sowie die nationale und internationale Zertifizierung betragen 300 Euro für Mitglieder der GAÄD und 500 Euro für Nicht-Mitglieder.



Auszüge aus der Anerkennungsordnung

Grundlegendes

Die Anthroposophische Medizin basiert auf der etablierten naturwissenschaftlichen Medizin und erweitert diese um die goetheanistische Phänomenologie und die von Rudolf Steiner entwickelte Anthroposophie. Sie bezieht sich im Speziellen auf das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele des Menschen und berücksichtigt dieses in der Diagnose, der Therapie, der Vorsorge und dem Gesundheitswesen. Wesentliche Ziele sind die Heilung des Patienten, die Erhaltung seiner Gesundheit und die Vorsorge vor Krankheiten, vor allem durch die Förderung der Eigenaktivität und der Selbstheilungskräfte des Patienten. Der Mensch wird als ein sich stetig individuell und sozial entwickelndes Wesen verstanden.

Der Ausbildungsweg zur Anthroposophischen Medizin setzt das Medizinstudium voraus.

Die Anerkennung berechtigt in Deutschland zur Verwendung eines markenrechtlich geschützten Tätigkeitsschwerpunktes **„Anthroposophische Medizin (GAÄD)“** auf Praxisschild, Briefkopf usw. und dient als Qualifikationsnachweis für vertragsrechtliche Vereinbarungen mit Institutionen des Gesundheitswesens.

Ausbildungswege

Es gibt zwei Möglichkeiten, sich zum Anthroposophischen Arzt auszubilden:

- durch Teilnahme an einer Curriculum-basierten Ausbildung z.B. in einem Ärzteseminar für Anthroposophische Medizin oder durch eine vollständige Ausbildung in einer akkreditierten Klinikabteilung/Lehrpraxis für Anthroposophische Medizin
- durch eine Modul-basierte Ausbildung mit Teilnahme an unterschiedlichen, akkreditierten Ausbildungsmodulen, die der Auszubildende entsprechend den Ausbildungsstufen (A, B und C) selbst zusammenstellt.

Es ist empfehlenswert, sich von Anfang an von einem Mentor begleiten zu lassen.

Prüfung/Anerkennung

Sind die Voraussetzungen erfüllt und der Antrag auf Anerkennung gestellt, folgt eine Prüfung, die im Allgemeinen 60 Minuten dauert. Sie umfasst:

1. Wahrnehmung und Anerkennung dessen, was bisher geleistet wurde, vor allem der Projektarbeit
2. Die mündliche Darstellung mindestens einer der ausgearbeiteten Falldarstellungen
3. Darauf aufbauend die Präsentation der Fähigkeit, Anthroposophische Medizin anzuwenden, um Patienten selbstständig zu behandeln, selbstständig mit den grundlegenden Konzepten der Anthroposophischen Medizin zu arbeiten und kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen umzugehen

Die Prüfer sind in der Regel zwei zertifizierte und erfahrene anthroposophische Ärzte, die von der GAÄD benannt wurden. Einer der Prüfer kann einer der Mentoren sein.

Nach einer erfolgreichen Anerkennungsprüfung werden dem Antragssteller das Anerkennungszertifikat der GAÄD sowie das internationale Zertifikat der Medizinischen Sektion am Goetheanum zugestellt.

Übergangsregelung

Ärzte, die ihre Ausbildung in Anthroposophischer Medizin vor dem 1. Oktober 2018 begonnen haben, können bis zum 30. September 2021 weiter nach der „Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt – 14. Fassung“ (2012) als Anthroposophischer Arzt zertifiziert werden.

Ausbildungsstufen[1]

Die Ausbildungsveranstaltungen, die für die Ausbildungswege gültig sind, werden durch die „Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD“ mit Zuordnung ihrer Schwerpunktthemen in Ausbildungsstufen (A – C) akkreditiert.

Für die Anerkennung müssen mindestens 250 Stunden (à 45 Minuten) Kontaktzeit durch die Teilnahme an akkreditierten Seminaren und Modulen in den Ausbildungsstufen A, B und C absolviert werden:

- min. 30 h der Stufe A (Einführung)
- min. 120 h der Stufe B (Grundkurs)
- min. 100 h der Stufe C (Therapeutische Praxis)

[1] Für Zahnärztinnen und -ärzte gelten andere Voraussetzungen bzgl. der zu absolvierenden Stunden.

Mentoring

Ein Mentor kann persönlicher Begleiter und Ansprechpartner für alle aufkommenden Fragen im Verlauf der Ausbildung in Anthroposophischer Medizin sein.

Es ist möglich, dass sich ein die Ausbildung beginnender Arzt selbst einen Mentor sucht, wenn er über entsprechende Kontakte verfügt, oder dass ihm auf Anfrage durch die GAÄD ein Mentor vermittelt werden kann (GAÄD-Mentorenliste). Eine der Mentoraufgaben ist die Praxisbegleitung. Auch bezüglich der Projektarbeit ist ein begleitendes Mentoring empfehlenswert.

Über den Ausbildungszeitraum kann der Auszubildende mehrere Mentoren wählen.

Jeder durch die GAÄD oder die Medizinische Sektion am Goetheanum zertifizierte Anthroposophische Arzt kann als Mentor fungieren.

Praxisstunden

Die für die Anerkennung erforderlichen 250 mentorierten Praxisstunden (à 45 Minuten) können in verschiedenen Bereichen der Ausbildung und auch bei verschiedenen anerkannten Ärzten durchgeführt werden. Sie beziehen sich auf die Zeit, in welcher der Auszubildende bereits medizinisch tätig ist und Anthroposophische Medizin anwendet (ambulant/klinisch).

Die 250 Stunden mentorierte Praxis werden wie folgt aufgeteilt:

- 200 Stunden für die Behandlung von Patienten (muss im Portfolio dokumentiert werden)
- Weitere 50 Stunden im direkten Kontakt mit einem Mentor

Mentoren bescheinigen sowohl die 200 Stunden Patientenbehandlung als auch die 50 Stunden Mentoringkontakt durch ihre Unterschrift.

Projektarbeit

Es sollen eine oder bis zu drei Arbeiten verfasst werden, die insgesamt nicht den Rahmen von 15 Seiten überschreiten. Das Thema muss auf die Anthroposophische Medizin und die entsprechende Weiterbildung Bezug nehmen. Die Arbeit zeigt die Fähigkeit des Auszubildenden, selbstständig mit den Grundlagen der Anthroposophischen Medizin zu arbeiten. Der Ausbildungsleiter oder der Mentor bestätigt, dass die Arbeit formal und inhaltlich ausreichend ist.

Die Projektarbeit(en) ist/sind Teil der Prüfung zum Anthroposophischen Arzt. Sie kann/können beispielsweise beinhalten:

- Ausarbeitung spezifischer Falldarstellungen
- typologische Darstellung von Krankheiten
- Darstellung einer medikamentösen oder nicht-medikamentösen Therapie

Die Projektarbeit kann auch eine Publikation umfassen oder aus einem oder mehreren Artikeln bestehen, die im Zeitraum der Weiterbildung publiziert wurden.

Für die Projektarbeit werden 150 Stunden (à 45 Minuten) veranschlagt.

Falldarstellungen

Drei Falldarstellungen sollen zeigen, dass der Auszubildende mit den Grundlagen der Anthroposophischen Medizin vertraut ist, selbstständig eine Diagnose im Sinne der Anthroposophischen Medizin stellen, eine Therapie entwickeln und den Verlauf der Krankheit bewerten kann. Die drei Falldarstellungen sollen insgesamt nicht mehr als 10 Seiten umfassen und folgende Aspekte beinhalten:

- Anamnese
- Aktuelle Befunde
- Diagnosen
- Anthroposophisch-anthropologische Aspekte im Sinne der Anthroposophischen Medizin
- Die Elemente, Wesensgliederdiagnose, funktionelle Dreigliederung (ggf. mit Referenzen)
- Heilbedarf und Therapiefindung (Gründe für die Therapiewahl und die Beschreibung einiger Aspekte der Arzneimittelwahl [ggf. mit Referenzen])
- **WICHTIG:** Die Behandlung und der Verlauf der Krankheit (möglichst mit Bewertung der Wirksamkeit)
- Mögliche Prognose

Für die Ausarbeitung der Falldarstellungen werden 100 Stunden (à 45 Minuten) veranschlagt.

Die komplette Ausführung der Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt in der 15. Fassung vom 14. April 2018 finden Sie online unter: www.gaed.de/ausbildung

Die GAÄD

Die GAÄD ist eine Gemeinschaft von Ärztinnen und Ärzten einschließlich zahnärztlicher Kolleginnen und Kollegen, die für eine Medizin eintreten, die in einem umfassenden Sinne am ganzen Menschen tätig ist. Unter dieser Prämisse engagiert sie sich als ärztliche Fachgesellschaft für eine Erweiterung der Medizin durch die Anthroposophie in der Patientenversorgung, aber auch im Gesundheitssystem, in Wissenschaft und Forschung, Lehre und Ausbildung.

Die GAÄD ist die einzige ärztlich-wissenschaftliche Fachgesellschaft für die Anthroposophische Medizin in Deutschland. Sie ist Mitglied in größeren Verbänden wie dem Dachverband Anthroposophische Medizin (DAMiD), der Medizinischen Sektion am Goetheanum, der Hufelandgesellschaft und der IVAA (Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften) und setzt sich so für die politisch-juristische Sicherung der Anthroposophischen Medizin und die Berücksichtigung der Anthroposophischen Therapierichtung bei den Krankenkassen und der Gesetzgebung in Deutschland wie auch international ein.

Warum Mitglied werden?

Als Mitglied der GAÄD fördern Sie die Sicherung der Anthroposophischen Medizin, die Interessensvertretung anthroposophisch tätiger Ärztinnen und Ärzte in der Politik und gegenüber Krankenkassen, die Weiterbildungsaktivitäten in Anthroposophischer Medizin und vieles mehr.

Mitglieder profitieren von wertvollen Dienstleistungen wie der Verwaltung der IV-Vertragszulassungen, der Aufnahme in die Arztsuchfunktion auf der Website der GAÄD oder einer Erstberatung in rechtlichen Fragen, und natürlich ganz zentral von vergünstigter Teilnahme an Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen.

Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und -ärzte und Tierärztinnen und -ärzte können die Ordentliche Mitgliedschaft erwerben. Für Medizinstudierende, Pharmazeutinnen und Pharmazeuten sowie Angehörige anderer medizinisch-wissenschaftlicher Berufe bieten wir eine Außerordentliche Mitgliedschaft an. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist steuerabzugsberechtigt. Für Studierende, Assistenzärtinnen und -ärzte sowie Ärztinnen und Ärzte gibt es vergünstigte Kennenlern-Angebote.

Den Antrag zur Mitgliedschaft, die Satzung der GAÄD, die Kennenlern-Angebote (Packages) und weitere Informationen finden Sie auf: www.gaed.de/mitglied-werden

Veranstaltungen

Höhepunkte im Jahreslauf der GAÄD sind die Ostertagung und die Herbsttagung. Die mehr nach innen orientierte Ostertagung findet zusammen mit der Mitgliederversammlung jeweils in der zweiten Woche nach Ostern in Kassel statt. Auf der Herbsttagung im November werden Themen für eine breitere medizinische Öffentlichkeit behandelt. Beide Veranstaltungen bieten viele Gelegenheiten, Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen und tätigen Mitgliedern in Vorstand und weiteren Arbeitsbereichen zu knüpfen.

Darüber hinaus bietet die GAÄD zahlreiche zum Teil mehrjährige Fortbildungen in Fachgebieten wie z.B. Frauenheilkunde, Kinderheilkunde, Innere Medizin, Psychiatrie und Psychosomatik, Onkologie, Allgemeinmedizin und Zahnheilkunde an.

Das aktuelle Veranstaltungsangebot finden Sie auf: www.gaed.de/veranstaltungen

Die Akademie

Die *Akademie Anthroposophische Medizin* widmet sich zentralen inhaltlichen Fragestellungen der Anthroposophischen Medizin und der nachhaltigen Förderung und Entwicklung der anthroposophisch-medizinischen Aus- und Weiterbildung. Sie arbeitet dafür in einem *Netzwerk Aus- und Weiterbildung* mit allen Institutionen und ärztlichen Kolleginnen und Kollegen auf diesem Feld zusammen und akkreditiert Seminare und Veranstaltungen für die Weiterbildung zur/m Anthroposophischen Ärztin/Arzt. Als Veranstalter entwickelt sie innovative Formen der Weiterbildung u. a. für Ausbildende.

Im *Netzwerk Forschung AM* fördert die Akademie den Austausch zwischen den forschenden Institutionen im deutschsprachigen Raum und der GAÄD.

Die Akademie GAÄD informiert auf ihrer Webseite umfassend zu diesen Themen:

- Veranstaltungen (Kalender mit allen akkreditierten Kursen, die für die Anerkennung genutzt werden können.) www.gaed.de/aam-kalender
- Ausbildungswege (curricular und modular)
- Institutionen (Kursanbieter, Seminare, Ausbildungsabteilungen an Kliniken und Lehrpraxen – das Netzwerk Aus- und Weiterbildung)

- Unterstützende Angebote für Studierende, Assistentz- und Fachärztinnen und -ärzte
- Mentoring (Was ist eine supervidierte Begleitung, und wie gestaltet sich die Arbeit mit einer Mentorin oder einem Mentor?)
- Stipendien und Fördermöglichkeiten
- Forschung in der Anthroposophischen Medizin

Wir stehen bei Fragen gerne zur Verfügung. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Rufen Sie an unter (089) 716 77 76-11, schreiben Sie an akademie@gaed.de oder informieren Sie sich unter: www.gaed.de/aam

Das Mentoring

Für den eigenen Ausbildungsweg und den Erwerb praktischer Fähigkeiten ist es wichtig, mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in einen persönlichen Austausch zu treten. Eine solche Begegnung kann die eigene Perspektive weiten, das Wesentliche einer Situation deutlich machen und den Mut erzeugen, ungewohnte Schritte zu tun. Dieser Prozess des Lernens und Reflektierens von und mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, der als Mentoring oder Mentorat bezeichnet wird, ist ein zentraler Aspekt der Ausbildung zur/m Anthroposophischen Ärztin/Arzt.

Für die Anerkennung müssen 250 mentorierte Praxisstunden nachgewiesen werden. Sie beziehen sich auf das Erlernen eigenverantwortlicher Tätigkeiten der ärztlich-therapeutischen Praxis Anthroposophischer Medizin unter der Anleitung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen. Diese Lernsituation kann sich je nach Lebenssituation der/des Lernenden und der/des Erfahrenen individuell gestalten. Die/der jeweils mentorierende Ärztin/Arzt muss auch nicht identisch mit den Mentoren sein, die den Ausbildungsweg ansonsten begleiten.

Die 250 Stunden mentorierte Praxis werden im Verhältnis 1:4 strukturiert:

- 50 Stunden im direkten Kontakt mit der Mentorin oder dem Mentor:
  - → Individueller Mentorenkontakt (persönlich, per Telefon oder E-Mail)
  - → Visiten (der AM-Anteil während der Arbeit in der Klinik)
  - → Fallbesprechungen (ambulant/klinisch; unter Ärztinnen und Ärzten und interprofessionell)
  - → Anwesenheit in einer Arztpraxis (Hospitation bei der Mentorin oder dem Mentor)
  - → Fallseminare (mentorierte patientenbezogene Kleingruppenarbeit)
  - → Patientenbezogene Diskussion unter Kolleginnen und Kollegen der Anthroposophischen Medizin
  - → Patientenbezogene Diskussion in einem Forum mit AM-Expertinnen und -Experten
- Weitere 200 Stunden für die Behandlung von Patientinnen und Patienten inkl. Vorbereitung, Nachsorge, Forschung etc.

Die 50 Stunden Mentorenkontakt müssen dokumentiert und durch die Mentorin oder den Mentoren per Unterschrift bescheinigt werden. Die Bescheinigung schließt die 200 Stunden Patientenbehandlung mit ein.

Wir unterstützen Studierende, Ärztinnen und Ärzte bei der Suche nach geeigneten Mentorinnen und Mentoren. Die GAÄD führt eine Liste von Ärztinnen und Ärzten, die zum Mentoring zur Verfügung stehen. Wenn Sie Interesse an dieser Liste haben, schreiben Sie bitte an mentoren@gaed.de. Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch eine Mentorin oder einen Mentor. Dafür benötigen wir Informationen, die wir mit Hilfe eines Fragebogens für Studierende oder Ärztinnen und Ärzte abfragen. Wir bemühen uns, auf der Basis der persönlichen Angaben möglichst passende Kolleginnen und Kollegen vorzuschlagen und anzufragen.

Weitere Informationen zum Mentoring sowie die Fragebögen für Studierende und Ärztinnen und Ärzte finden Sie auf:
www.gaed.de/mentoring

Der Merkurstab und das Vademecum

Der Merkurstab, herausgegeben von der GAÄD und der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaften, veröffentlicht grundlegende Darstellungen zur Anthroposophischen Medizin, Berichte über Heilmittel und Krankheitsbilder, Studien zur Wirksamkeit anthroposophischer Arzneimittel und Therapiekonzepte, Fallbeschreibungen, aktuelle Berichte aus Wissenschaft und Forschung sowie Tagungsberichte und Rezensionen. Das komplette Archiv (bis zur ersten Ausgabe aus dem Jahr 1946) ist online auf Anthromedics (www.anthromedics.org) verfügbar.

Unter www.merkurstab.de finden Sie weitere Informationen und können das Vademecum, Abonnements, Einzelhefte und Themenhefte bestellen.

Das Vademecum ist ein Experten-Kompendium anthroposophischer Arzneimittel, das unabhängig von wirtschaftlichen Interessen in freier, internationaler Zusammenarbeit konzipiert und regelmäßig erweitert und aktualisiert wird. Es beschreibt über 1.770 Indikationen von 640 Arz-

neimitteln, zum Teil in mehreren Darreichungsformen, die sich durchgängig auf dokumentierte und in einem Review-Verfahren geprüfte Erfahrungen von mehr als 260 Anthroposophischen Ärztinnen und Ärzten in 20 Ländern sowie auf klinische Studien stützen. Das Vademecum gibt es aktuell in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Es wird ergänzt durch ein in mehreren Sprachen verfügbares Online-Vademecum *Äußere Anwendungen* in der Anthroposophischen Pflege. www.vademecum.org

Fördermöglichkeiten

Die Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin
Die Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin (IfAAM) berät und unterstützt Medizinstudierende durch Einzelförderungen (Fortbildung-, Reise und Übernachtungskosten) und Stipendien (Helene von Grunelius Förderstipendium, Lili Kolisko Forschungsstipendium). Sie veranstaltet jährliche Stipendiatentreffen und arbeitet eng mit dem Jungmedizinerforum und der GAÄD zusammen. Weitere Informationen finden Sie auf: www.ifaam.org

Das Albertus-Magnus-Stipendium
Das Albertus-Magnus-Stipendium ist das Stipendium der GAÄD für Assistenzärztinnen und -ärzte. Eingeladen zur Bewerbung sind junge Ärztinnen und Ärzte in der Facharztausbildung. Weitere Informationen finden Sie auf: www.gaed.de/ams

Anthroposophische Medizin ein Jahr lang kennenlernen
Die GAÄD bietet Studierenden, Assistenz- und Fachärztinnen und -ärzten über verschiedene Einsteigerangebote die Möglichkeit, Mitglied in der GAÄD zu werden und die Anthroposophische Medizin kennenzulernen. Die sogenannten Packages umfassen für ein Jahr die Mitgliedschaft, ein Merkurstab-Abo (Print + online), Tagungsvergünstigungen und andere Vorteile zu einem deutlich reduzierten Mitgliedspreis. Weitere Informationen finden Sie auf: www.gaed.de/mitglied-werden

Dokumentation der Weiterbildung

Kontaktzeit und Eigenarbeit
Mentorierte Praxis
Projektarbeit/en
Falldarstellungen
Ärztliche Tätigkeit
Reflexionstagebuch

Kontaktzeit und Eigenarbeit

Die Kontaktzeit ist die Zeit der Teilnahme an akkreditierten Seminaren, Tagungen oder anderen Veranstaltungen. Die Akademie GAÄD unterscheidet hierbei zwischen curriculumbasierten Ausbildungen (regelmäßige aufeinander aufbauende Kurseinheiten bei einer Ausbildungsinstitution über einen längeren Zeitraum) und modulbasierten Ausbildungen (Einzelveranstaltungen, Tagungen). Darüberhinaus kann Kontaktzeit auch durch die Teilnahme an akkreditierten Qualitätszirkeln und Arbeitskreisen erworben werden.

Für die Anerkennung müssen mindestens 250 Stunden Kontaktzeit und 250 Stunden Eigenarbeit (à 45 Minuten) absolviert werden. Die Kontaktzeit unterteilet sich wie folgt:

- min. 30 h der Stufe A (Einführung)
- min. 120 h der Stufe B (Grundkurs)
- min. 100 h der Stufe C (Therapeutische Praxis)

Manche Veranstaltungen (vor allem curriculumbasierte) bescheinigen zudem aufgrund der vermittelten Inhalte auch mentorierte Praxisstunden (ment P).
Die Eigenarbeit durch das Selbststudium sollte ganz selbstverständlich jede/r nutzen, die/der die Kompetenz erwerben will, Anthroposophische Medizin eigenständig und eigenverantwortet durchzuführen. Um die Ausbildungsinhalte zu durchdringen, sind die Vor- und Nachbereitung der Inhalte sowie ein Studium der Grundlagenliteratur notwendig. Dies ist selbsttätig durchzuführen und wird durch die Kontaktzeit in curricularen oder modularen Ausbildungen mitbescheinigt. Insbesondere bei curricularen, aber auch bei anderen Ausbildungen kann die Eigenarbeit strukturiert werden im Sinne von „Hausaufgaben“, Referaten oder Präsentationen. Anregungen zur Eigenarbeit wären:

- Teamarbeit zwischen den Kurseinheiten
- Vorbereitete Fallvorstellungen im Kurs
- Literaturstudium
- Übungsempfehlungen der Veranstalter
- Künstlerische Übungen
- Meditative Übungen

Im Folgenden können Sie ihre Kontaktzeit dokumentieren. Die damit verbundene Eigenarbeit muss nicht gesondert dokumentiert werden.
Bitte legen Sie Teilnahmebescheinigungen der Kontaktzeiten im Original bei.

Dokumentation der Kontakzeit

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Thema/Titel/Seminar:

Ausbildungsinstitut:

von/bis:

Stunden in den Ausbildungsstufen A: B: C: ment P:

Anmerkungen:

Mentorierte Praxis

Die für die Anerkennung erforderlichen 250 mentorierten Praxisstunden (à 45 Minuten) werden im Verhältnis 1:4 strukturiert:

- 50 Stunden im direkten Mentorenkontakt mit einer Mentorin oder einem Mentor:
  - → Individueller Mentorenkontakt (persönlich, per Telefon oder E-Mail)
  - → Visiten (der AM-Anteil während der Arbeit in der Klinik)
  - → Fallbesprechungen (ambulant/klinisch; unter Ärztinnen und Ärzten und interprofessionell)
  - → Anwesenheit in einer Arztpraxis (Hospitation bei der Mentorin oder dem Mentor)
  - → Fallseminare (mentorierte patientenbezogene Kleingruppenarbeit)
  - → Patientenbezogene Diskussion unter Kolleginnen und Kollegen der Anthroposophischen Medizin
  - → Patientenbezogene Diskussion in einem Forum mit AM-Expertinnen und -Experten
- weitere 200 Stunden für die Behandlung von Patientinnen und Patienten inkl. Vorbereitung, Nachsorge, Forschung etc.

Mentorierte Praxisstunden können in verschiedenen Bereichen der Ausbildung und auch bei verschiedenen anerkannten Ärztinnen und Ärzten durchgeführt werden. Sie beziehen sich auf die Zeit, in welcher der/die Auszubildende bereits medizinisch tätig ist und Anthroposophische Medizin anwendet (ambulant/klinisch).

Mentorinnen und Mentoren bescheinigen die 50 Stunden Mentorenkontakt einschließlich der 200 Stunden Patientenbehandlung durch ihre Unterschrift.

Im Folgenden können Sie die mentorierte Praxisstunden dokumentieren.

Dokumentation der mentorierten Praxis

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Mentor/in:

Ausbildungsinhalt/Tätigkeit:

Stunden Mentorenkontakt: Patientenbehandlung:

Datum: Unterschrift Mentor/in:

Projektarbeit/en

Es sollen eine oder bis zu drei Arbeiten verfasst werden, die insgesamt nicht den Rahmen von 15 Seiten überschreiten. Das Thema muss auf die Anthroposophische Medizin und die entsprechende Weiterbildung Bezug nehmen. Die Arbeit zeigt die Fähigkeit der/s Auszubildenden, selbstständig mit den Grundlagen der Anthroposophischen Medizin zu arbeiten. Der/die Ausbildungsleiter/in oder der/die Mentor/in bestätigt, dass die Arbeit formal und inhaltlich ausreichend ist.

Die Projektarbeit(en) kann/können zu einem selbstgewählten Zeitpunkt während der Weiterbildung erstellt werden und ist/sind Teil der Prüfung zur/m Anthroposophischen Ärztin/Arzt. Sie kann/können beispielsweise beinhalten:

- Die typologische Darstellung von Krankheiten
- Die Darstellung einer medikamentösen oder nicht-medikamentösen Therapie
- Eine Ausarbeitung spezifischer Falldarstellungen
- Darstellungen zur Menschenkunde (Drei-/Viergliederung etc.)

Die Projektarbeit kann auch eine Publikation umfassen oder aus einem oder mehreren Artikeln bestehen, die im Zeitraum der Weiterbildung publiziert wurden.

Für die Projektarbeit werden 150 Stunden (à 45 Minuten) veranschlagt.

Hier können Sie den/die Titel der Projektarbeit/en notieren und die formale und inhaltliche Eignung für die Anerkennung durch die Unterschrift ihrer/s Ausbildungsleiter/in oder Mentor/in bestätigen lassen. Die Projektarbeit/en müssen mit dem Antrag auf Anerkennung eingereicht werden.

Titel:

Als Projektarbeit angenommen durch Ausbildungsleiter/in, Mentor/in:

Datum: Unterschrift:

Titel:

Als Projektarbeit angenommen durch Ausbildungsleiter/in, Mentor/in:

Datum: Unterschrift:

Titel:

Als Projektarbeit angenommen durch Ausbildungsleiter/in, Mentor/in:

Datum: Unterschrift:

Falldarstellungen

Drei Falldarstellungen sollen zeigen, dass der/die Auszubildende mit den Grundlagen der Anthroposophischen Medizin vertraut ist, selbstständig eine Diagnose im Sinne der Anthroposophischen Medizin stellen, eine Therapie entwickeln und den Verlauf der Krankheit bewerten kann. Die drei Falldarstellungen sollen insgesamt nicht mehr als 10 Seiten umfassen und folgende Aspekte beinhalten:

- Anamnese
- Aktuelle Befunde
- Diagnosen
- Anthroposophisch-anthropologische Aspekte im Sinne der Anthroposophischen Medizin
- Die Elemente, Wesensgliederdiagnose, funktionelle Dreigliederung (ggf. mit Referenzen)
- Heilbedarf und Therapiefindung (Gründe für die Therapiewahl und die Beschreibung einiger Aspekte der Arzneimittelwahl [ggf. mit Referenzen])
- **WICHTIG:** Die Behandlung und der Verlauf der Krankheit (möglichst mit Bewertung der Wirksamkeit)
- Mögliche Prognose

Für die Ausarbeitung der Falldarstellungen werden 100 Stunden (à 45 Minuten) veranschlagt.

Nachfolgend können Sie die Falldarstellungen notieren. Die Falldarstellungen müssen mit dem Antrag auf Anerkennung eingereicht werden.

Fall 1:

Fall 2:

Fall 3:

Ärztliche Tätigkeit

Eine der Voraussetzungen für die Anerkennung zum Anthroposophischen Arzt (GAÄD) ist eine zweijährige ärztliche Tätigkeit in einer Klinik und/oder einer Praxis. Dabei müssen Klinik und/oder Praxis keine anthroposophisch-medizinische Ausrichtung haben.

Nachfolgend können Sie die zweijährige ärztliche Tätigkeit dokumentieren. Bitte weisen Sie diese mittels Bescheinigung oder Arbeitsvertragskopie bei Beantragung der Anerkennung nach.

Art der Tätigkeit:

Klinik (Abtl.)/Praxis:

von/bis:

Art der Tätigkeit:

Klinik (Abtl.)/Praxis:

von/bis:

Art der Tätigkeit:

Klinik (Abtl.)/Praxis:

von/bis:

Art der Tätigkeit:

Klinik (Abtl.)/Praxis:

von/bis:

Art der Tätigkeit:

Klinik (Abtl.)/Praxis:

von/bis:

Art der Tätigkeit:

Klinik (Abtl.)/Praxis:

von/bis:

Art der Tätigkeit:

Klinik (Abtl.)/Praxis:

von/bis:

Reflexionstagebuch

Was will ich lernen? Was muss ein anthroposophischer Arzt können?

Das Reflexionstagebuch ist der Ort für die allgemeinen und individuellen, selbst gesteckten Ausbildungsziele. Hier können Sie Gedanken und Notizen zu Ihren Wegen, diese Ziele zu erreichen, festhalten. Sie können den eigenen Lernfortschritt, die Erfahrungen und die Ergebnisse aus den Gesprächen mit den Mentorinnen und Mentoren, den Ausbildenden und den sich weiterbildenden Kolleginnen und Kollegen reflektieren.

Hier ist Platz für alles, was Ihnen durch den Kopf geht und wichtig ist.

Checkliste

Für die Anerkennung zur/m **Ärztin/Arzt für Anthroposophische Medizin** brauche ich:

- ▸ eine Kopie der Approbationsurkunde ☐
- ▸ Lebenslauf ☐
- ▸ Nachweise der ärztlichen Tätigkeit (2 Jahre) ☐
- ▸ Nachweise/Teilnahmebescheinigung der Kontaktzeit (250h) mit Selbststudium ☐
- ▸ Bescheinigung der mentorierten Praxis (250h) ☐
- ▸ Projektarbeit(en) mit Unterschrift der Mentorin oder des Mentors ☐
- ▸ 3 Falldarstellungen ☐
- ▸ Anschreiben an die GAÄD ☐

Für die Anerkennung zur/m **Zahnärztin/-arzt für Anthroposophische Medizin** brauche ich:

- ▸ eine Kopie der Approbationsurkunde ☐
- ▸ Lebenslauf ☐
- ▸ Nachweise der ärztlichen Tätigkeit (2 Jahre) ☐
- ▸ Nachweise/Teilnahmebescheinigung der Kontaktzeit (250h) mit Selbststudium ☐
- ▸ Bescheinigung der mentorierten Praxis (100h) ☐
- ▸ Projektarbeit(en) mit Unterschrift der Mentorin oder des Mentors ☐
- ▸ Anschreiben an die GAÄD ☐

herausgegeben von der

AAM Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD

für die Ausbildungspartner im
Netzwerk Aus- und Weiterbildung

GAÄD e.V.
Herzog-Heinrich-Straße 18
80336 München
akademie@gaed.de
www.gaed.de/weiterbildung

Bild Vorder-/Rückseite:
Kutschera L, Lichtenegger E. Wurzelatlas. Graz. Stocker, 2002.

Bilder und Diagramme Innenteil:
Akademie GAÄD

August 2018